

TeichLausitz - Projekttagbuch

Hier können Sie sich über Aktivitäten im Projekt TeichLausitz informieren. Wie arbeitet ein wissenschaftliches Team? Was ist essentiell bei der Arbeit mit so einem komplexen Thema?

Wir nehmen Sie gerne mit in unseren Projektalltag und wünschen eine informative Lektüre!

Ihr Projektteam TeichLausitz

TEICHLAUSITZ



1. Oktober 2021

Projektstart Phase 2

Juhu! – im September erhielten wir die Bewilligung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für die zweite Projektphase von TeichLausitz. Bis zum 30. September 2024 wurde das Projekt bewilligt – wir freuen uns! Denn es ist höchste Zeit um praktikable Lösungen für die Lausitzer Teichwirtschaften zu finden. Und das gelingt nur zusammen, daher finden in dieser Projektphase vermehrt Online-Treffen mit Akteuren der Region statt, in denen wir mit Praktikerinnen und Praktikern sprechen um Projektansätze abzustimmen.

1. Juni 2022

Workshop zum Auftakt des Projekts



Lausitzer Akteurinnen und Akteure der Teichwirtschaft diskutieren über den zukünftigen Erhalt der wertvollen Teichlandschaften. © Laila Ries

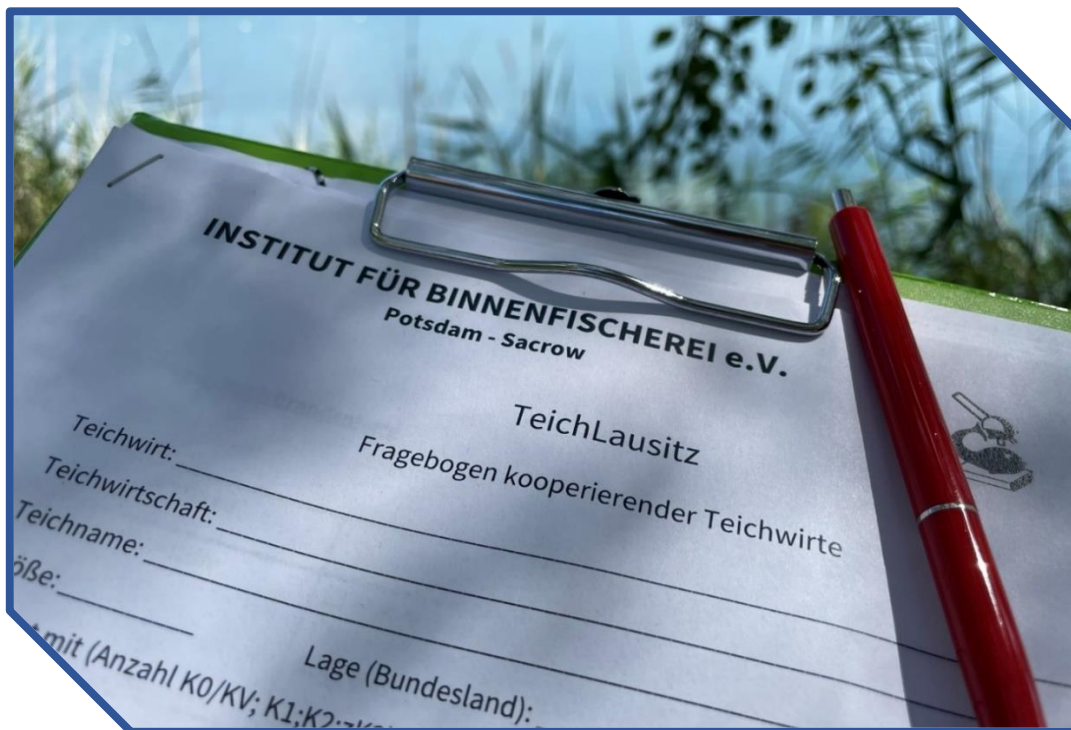
Das erste Treffen in Präsenz und offizieller Auftakt des Forschungsprojekts TeichLausitz bringt 30 Vertreterinnen und Vertreter aus Behörden, Verbänden und Teichwirtschaften im

Haus der Tausend Teiche in Wartha in den Austausch über Herausforderungen und Lösungen für die Lausitzer Teichwirtschaften.

Nach einem Überblick über das Gesamtprojekt tauschten sich die Teilnehmenden am Vormittag gemeinsam über Fördermöglichkeiten der Teichwirtschaft in Brandenburg und Sachsen aus. Am Nachmittag standen die Ökosystemleistungen von Teichen im Mittelpunkt. Unser Ziel war es, alle Teilnehmenden aktiv miteinzubeziehen und den Austausch untereinander anzuregen, um herauszufinden, welche Ökosystemleistungen die Akteure für besonders wichtig erachten. Das im Workshop gesammelte Wissen wird in der weiteren Projektarbeit genutzt.

Juli/August 2022

Begehungen der Untersuchungsgebiete



Für die Erfassung der Biodiversität ist es von enormer Bedeutung zu wissen auf welche Art und Weise die Teiche bewirtschaftet werden. Nur so können wir in der späteren Analyse herausfinden, welche Faktoren die Biodiversität positiv beeinflussen und welche eher eine untergeordnete Rolle spielen. © Philipp Czapla

Philipp Czapla vom Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow (IfB), einer unserer Wissenschaftspartner im Projekt, war in der Lausitz auf Erkundungstour und besuchte verschiedene Teichwirtschaften, um sich einen besseren Überblick über das Untersuchungsgebiet zu verschaffen.

Für die späteren Untersuchungen zur Biodiversität ist es entscheidend, zuerst Untersuchungsgruppen zu finden, in diesem Fall Teiche und Teichgruppen und diese entsprechend der lokalen Bewirtschaftungsvarianten sowie Gegebenheiten voneinander abzugrenzen. Unterschiede gibt es z.B. in der Teichgröße, der Lage in Schutzgebieten und der Besatzstärke. Hierfür nutzen wir einen eigens konzipierten Fragebogen, um die

unterschiedlich bewirtschafteten Karpfenteiche (ertragsorientiert, förderorientiert, unbewirtschaftet) besser voneinander abzugrenzen und auf ihre Eignung hinsichtlich der späteren Biodiversitätserfassung zu bewerten.

15. und 16. September 2022

Projektvorstellung auf der Tagung „Naturschutz in Teichgebieten“

Dem Projekt TeichLausitz liegt ein Ansatz zugrunde, verschiedene Stakeholder in der brandenburgischen und sächsischen Lausitz miteinzubeziehen und deren Wissen in die Projektarbeit einfließen zu lassen. So konnten wir auf der Teichtagung am 15./16. September 2022 neue Kontakte knüpfen. Die Tagung zog auch Fachleute aus Teichgebieten Mecklenburg-Vorpommerns, Brandenburgs und Niedersachsens an. Vielfältige Beiträge – von der Geschichte bis zur aktuellen Lage der Teichwirtschaften, dem Zustand der Artenvielfalt sowie aktuellen Projekten in der Region – füllten die zwei Tage aus. Unser Projekt erhielt ebenfalls einen Platz im Programm, sodass wir weitere Akteure der Lausitz und darüber hinaus über unser Projekt informieren konnten.



Die Teichtagung bot den Rahmen, mit neuen Akteuren ins Gespräch zu kommen.

© Sandro Tenne

Deutlich wurde in vielerlei Beiträgen, dass die Biodiversität in den Teichen stark von der Strukturvielfalt abhängt, speziell Flachwasserzonen sind für Vögel, Wasserkäfer, Amphibien und Libellen wichtige Lebensräume und sollten gefördert werden. Zentral war auch die Vorstellung der neuen sächsischen Förderrichtlinie Teichwirtschaft und Naturschutz, die ab 2023 in Kraft

tritt. Diese berücksichtigt nun auch die aus Sicht vieler Akteure sinnvolle Sömmerung von Teichen und die Förderung des Oberlausitzer Biokarpfens.

Hier finden Sie in der rechten Spalte unter „Materialien“ eine Auswahl der vorgestellten Präsentationen: [Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt - Veranstaltungsarchiv](#)

Veranstalter des Workshops war die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz in Kooperation mit der Akademie der Landesstiftung Umwelt und Naturschutz und dem UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, unter Mitarbeit des

Sächsischen Fischereiverbandes, des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz, der Sächsischen Vogelschutzwarte, der Fischereibehörde Königswartha sowie des Förder- und Fachbildungszentrums Kamenz.

19. September 2022

Unsere ersten Teich-Beprobungen finden statt!



Nachdem die Lausitzer Teichwirtinnen und Teichwirte in den trockenen Sommermonaten lange um ihren Bestand bangen mussten, werden sie nun für ihre harte Arbeit belohnt: Die Abfischzeit beginnt! Gleichzeitig beginnen wir mit der Erfassung der Artenvielfalt in den Teichen. In den frühen Morgenstunden geht es los.

Fischereiwissenschaftler Philipp Czaplá und die wissenschaftlich-technische Mitarbeiterin Ilhem Ben-Maiz von einem unserer Wissenschaftspartner im Projekt, dem Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow, übernehmen die Untersuchung der Biodiversität der Teiche anhand von Fischen, Muscheln und Schnecken. Hierfür eignen sich besonders die Abfischungen der Teiche, weil hier alle Fische aus den Teichen geholt werden.



Hierbei dokumentieren die Beiden neben der Fischart auch Größe und Gewicht der einzelnen Fische, um genaue Aussagen über die Fischartenzusammensetzung der jeweiligen Teiche treffen zu können. Denn anders als man vielleicht vermuten mag, sind die Teichgebiete nicht nur Heimat von den heranwachsenden Speisekarpfen, sondern auch für viele weitere Fischarten wie Plötze, Rotfeder, Schleie, Hecht, Moderlieschen und mehr.

Aber auch der freiliegende Teichschlamm ist für unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von ganz besonderem Interesse. Obwohl es hier teilweise ganz schön schmutzig zur Sache geht, ist das Teichsubstrat Lebensraum von vielen Muscheln und Schnecken. Durch das Ablassen der Teiche ergibt sich eine besonders gute Möglichkeit diese Tiere zu finden und deren Vorkommen genauestens zu dokumentieren.



Fotos © Laila Ries

Februar 2023

Vom Kescher bis zur Karbonade

Gemeinsam mit 9 Teichwirten aus Brandenburg trafen sich zwei Mitarbeiterinnen einer unserer Wissenschaftspartner, dem Johann-Heinrich von Thünen Institut, Bundesinstitut für Fischereiökologie, Bremerhaven zu einer Gruppendiskussion. Tatkräftige Unterstützung kam außerdem vom Landesfischereiverband Brandenburg/Berlin e.V.

Ziel war es, einen typischen brandenburgischen Betrieb zu entwickeln und entsprechende Kosten und Preise festzulegen – vom Kescher bis zum Bagger, vom Satzfish bis zur geräucherten Karbonade. Dabei wurden jedoch keine Daten eines einzelnen Betriebes erfasst, sondern der *typische Betrieb* ist ein beispielhaftes Modell.

Das Johann-Heinrich von Thünen Institut analysiert, welche Auswirkungen umweltpolitische Fördermaßnahmen auf die kurz-, mittel- und langfristige Profitabilität von *typischen Karpfenbetrieben* in Brandenburg und Sachsen haben. Basierend auf den Ergebnissen dieser Analyse sollen Anpassungs- und Verbesserungspotenziale identifiziert werden.

Diese, in der Gruppendiskussion gewonnenen, detaillierten Einblicke in die betriebswirtschaftliche Situation von Teichwirtschaften in der Region sind unser Werkzeug um die Rentabilität von Lausitzer Karpfenteichwirtschaften in Abhängigkeit von Politikmaßnahmen zu analysieren.



Gemeinsam mit regionalen Teichwirten und der Unterstützung vom Landesfischereiverband definieren wir eine typische brandenburgische Karpfenteichwirtschaft © André Tiemann

7. März 2023

2. TeichLausitz-Workshop

Im Oktober 2022 trat in Sachsen die neue Förderrichtlinie Teichwirtschaft und Naturschutz in Kraft, die viele Teichwirte vor Herausforderungen stellt. Neuerungen waren unter anderem die Einführung einer flexibleren Wasserhaltung und die einjährige Trockenlegung einzelner Teiche, um auf zunehmende Dürren zu reagieren sowie eine überarbeitete Förderflächenkulisse. Die brandenburgischen Behörden entwickeln aktuell ebenfalls eine überarbeitete Richtlinie Aquakultur und Binnenfischerei.

Diese für viele Teichwirtinnen und Teichwirte unbefriedigende Situation wollten wir mittels Workshop zum Anlass nehmen, um dem Projektziel näher zu kommen: der Entwicklung konkreter Empfehlungen zur Ausgestaltung von Politikinstrumenten zur Erhaltung der Biodiversität der Lausitzer Teichlandschaften.



Workshopteilnehmende am 7. März in Wartha © Philipp Czapla

54 Workshop-Teilnehmende aus Teichwirtschaft, Behörden, Verbänden und Wissenschaft konnten sich einen transparenten Überblick verschaffen, während Vertreterinnen und Vertreter der obersten Fischereibehörden beider Länder den Entstehungsprozess der Richtlinien darstellten und die Neuerungen begründeten. Aus Naturschutzperspektive wurde die Entstehung der neuen Förderkulisse für die bereits verabschiedete Förderrichtlinie in Sachsen durch einen Mitarbeiter des Förder- und Fachbildungszentrums Kamenz ausführlich erläutert. Die Darstellungen wurden im Anschluss von Vertretern der Fischereiverbände sowie Teichbewirtschaftenden kritisch kommentiert. Die Ergebnisse des Workshops sind detailliert im „Newsletter Nr.1 Mai 2023“ im Bereich „Downloads“ der [Projektseite](#) aufbereitet.



Teichwirtschaften, Behörden und der Sächsische Fischereiverband e.V. waren auf dem sächsischen Podium vertreten. © Philipp Czaplá

Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Sie fühlen sich als Akteur/Akteurin angesprochen, am Projekt mitzuwirken oder möchten weitergehende Informationen erhalten? Dann melden Sie sich gern bei Frau Ries für die Verteilerliste an, vielen Dank!

Tel.: +49 (0)35932 365 – 39 | [Laila.Ries \(at\) smekul.sachsen.de](mailto:Laila.Ries@smekul.sachsen.de)